

den Vorkommnissen gewohnt sein wird. Eben so in dieser Beziehung eine bestimmte Aufklärung erhalte. So werde sie für die den- ontragene Steuern flüchten müssen, erhalte sie diese Aufklärung nicht, so könne sie zwar über Annahme oder Ablehnung geheimer Meinung sein, müsse sich aber klar sein, daß sie mit der Ablehnung alle Anwartschaft auf Zugewinnrechte in der von ihr gewünschten Richtung verliere.

Die Bestimmungen der Staatsregierung zu Gunsten des dar- niedrigeren Handels haben der „Schieds. Bg.“ zufolge den Verein für Sozialpolitik veranlaßt, auch seinerseits in eine gründ- liche Erörterung dieser Angelegenheiten einzutreten. In ähnlicher Weise, wie der Verein seinerzeit die Lage der Landindustrie sowie später die der landlichen Bevölkerung in Deutschland durch umfassende Er- örterungen klar gestellt hat, beabsichtigt er jetzt, die Lebensfähigkeit des Handels, insbesondere gegenüber der Großindustrie, in Untersuchung zu ziehen. In diesem Zwecke ist eine Kommission, bestehend aus den Herren Prof. Bücher, Prof. Wilsdorf und dem Handelskammer-Sekretär Genzel in Weimar, mit der Bestimmung eingerichtet worden, durch gezielte Persönlichkeiten eine Anzahl monographischer Darstellungen über die wichtigsten Handels- zweige, und zwar aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands, anfertigen zu lassen. Für jeden Zweig des Handels soll fest- gestellt werden, welches seine wirtschaftlich-technische Grundlage, seine besonderen Bedürfnisse und sein natürliches Absatzgebiet sind. Die gesammelten Arbeiten sollen etwa im Herbst 1894 ab- geschlossen und in einem besonderen Sammelwerke ähnlich wie die früheren Enquêtes veröffentlicht werden.

Die schon gemeldete Mandatsüberlegung des Reichstags- abgeordneten Chronowski wird durch nachstehende Erklärung desselben in der „Neuhäuser Bg.“ begründet: „Mein Bemühen, eine ausreichende amtliche Beiratsung während der Reichstags- sitzungen zu finden, ist ohne Erfolg geblieben. Ich habe deshalb am 17. d. M. mein Mandat als Reichstagsabgeordneter für den Kreis Neuhäuser O. S. niedergelegt. Dies bringe ich meinen geistlichen und politischen Freunden ganz ergeben zur Kenntnis. Schmitz, den 17. November 1893. Chronowski, „Blauer.“ Hierzu bemerkt die „N. N. Bg.“: „Wie erinnerlich sein wird, teilten bei der ent- schiedenen Gesamtentscheidung des Reichstages über die Militär- vorlage am Sonntag, den 15. Juli d. J., drei geistliche Mit- glieder des Centrums, welche oberkirchliche Wahlkreise vertreten: die Abgeordneten Chronowski, Köhler und Franz unentschieden. Als Grund wurde damals in der Presse eine heftige Behauptung be- zeichnet, den sonntäglichen Gottesdienst in ihren Gemeinden wahr- zunehmen.“

Die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ bemerkt in den verschiedenen Veröffentlichungen, betreffend Anmerkungen des Grafen Caprivi über die Nothlage der Landwirtschaft: „Derartige Anmerkungen gegenüber, die wir von fernwärtigen Politikern oft genug in ähnlichen Verhältnissen gehört haben, daß es fürwahr nicht Wunder nehmen, wenn das Verhalten der Landwirthe nicht nur erschüttert wird, sondern vielmehr vollständig schwindet. Dem Herrn Reichskanzler schreibe ich nicht bekannt zu sein, daß in den Kreisen, wo der Grundbesitz wünschenswert in andere Hände über- geht, stets eine vollkommenste Requisition vorzunehmen ist, der nicht das geringste Volkswirtschaftliche Requirat gemindert. Immerhin sieht der Herr Reichskanzler wenigstens vollkommen ein, daß ein Nothstand in der Landwirtschaft besteht, leider aber kennt er keine andere Hilfe als — Holtermäßigungen durch die Handelsverträge.“

Die „Köln. Bg.“ kommt immer wieder im Antiklimaxus. In ihrer Nr. 918 schreibt sie in einer Recension: „Im Allgemeinen scheinen verlässliche Politiker, die ihr Urtheil abgeben, der Ansicht zu sein, daß es für Juden und Christen ein großer Gewinn sein würde, wenn es möglich wäre, die russischen und polnischen Juden durch eine schneidende Abspaltung dem Lande ihrer Vater zu erhalten.“

Die deutsche Reichspost (Antiklimaxus) wird in nächster Woche im Reichstage ihre Initialvorlesung einbringen. Die Zeitungen gehen auf die Aufhebung des Wahlgesetzes, die Verdrängung der Reichstagsmitglieder, — Das Centrum hat im Reichstage den Erfolg eines Wahlgesetzes beantragt. In früheren Tagen war diese Idee immer von konservativen Seite verdrängt worden.

Der Polizeipräsident von Berlin macht bekannt, daß ein neuer Fall asiatischer Cholera festgestellt worden ist.

In dem vom Bureau des Reichstages für die herangezogenen Reichstagsmitglieder ist der Abg. Dr. König (Witten) der Deutschen Reformpartei zugehört. Dies ist ein Verstoß. Dr. König wird vielmehr mit Liebermann v. Sonnenberg, v. Dollwitz und Leug im Reichstage die deutsch-soziale Gruppe.

In der hessischen Kammer der Abgeordneten wurde bei der Schlußberatung des Antrags v. Bollmar, betreffend die neuen Reichsgesetze, die von dem Abg. v. Schauenberg beantragte Tagesordnung mit allen gegen die Stimmen der Sozialisten an- genommen.

Der badische Landtag ist eröffnet worden. Die Thronrede er- klärt, die Sozialenfrage ist ungelöst. Sie werde noch wichtiger, wenn die Reichsobersteinstimmung nicht zu Stande komme. An- gekündigt wird eine Erhöhung der Einkommensteuer.

Auf Grund der jüngst beschiedenen verordneten Vorschriften des preussischen Ministers des Innern bezüglich der Zulassung ausländischer Auswanderer in das preussische Staatsgebiet hat auch die Staats- behördenverwaltung neuerdings entsprechende Verfügungen erlassen. Danach dürfen Ausländer nur auf russische Auswanderer ansehnlich von den preussischen Grenzstationen nach den deutschen Seebahnen verfahren werden, und zwar lediglich an solche Personen, die neben dem vorerwähnten Pass eine Rückfahrkarte zur Heimkehr nach Amerika besitzen. Nach Stationen im Innern Preussens dürfen Ausländer nur auf Auswanderer nicht verfahren werden.

Der dritte Gast der letzten Jahre, die Intenue, hat sich in Berlin wieder eingestellt, und zwar gleich so stark, daß man von einem epidemischen Charakter sprechen kann. Wie man hört, tritt sie in vielen Fällen recht bösartig auf und hat auch schon eine Reihe von Todesfällen im Gefolge gehabt. In Königsberg in Preussen nimmt die Intenue einen immer gefährlicheren Charakter an. Während sonst sie unter der Schutzmannschaft, von welcher 18 Personen erkrankt sind.

In dem Orte Nader bei Landsberg a. d. S. wurde der Vieh- händler Bode von einem Schafwirth in dem Hause des Letzteren erschlagen. Bode hinterläßt eine Wittve und 9 Kinder.

Oesterreich. Dem Klub der Konservativen zeigte Graf Soden- wald den Entwurf von 11 österreichischen Abgeordneten an. Der Klub nahm einstimmig eine Resolution an, in der es u. A. heißt, daß er an allen religiösen, politischen, nationalen und wirtschaft- lichen Grundfragen festhalte und in diesem Sinne die Regierung zu unterstützen bereit sei. Eine zweite Resolution spricht den Entschluß aus, an dem Grundgedanke der Gleichberechtigung aller österreichischen Volkstämme festzuhalten und diesem Grundgedanke zum Durchbruch zu verhelfen. — Der Klub der deutschen Völkler erklärt in einer Resolution, er erwarte zuversichtlich von der Regierung die An- erkennung und die Berücksichtigung der angeführten Grund- sätze; in diesem Sinne sei er bereit, das Ministerium zu unter- stützen. — Der Klub beschloß ferner, dem Coronationsfest einzuladen, die neue Verfassung zu unterstützen. — Die aus dem konservativen Klub ausgetretenen Slowenen konstituirten einen selbstständigen Klub.

Frankreich. Die Klätter stellen eine vollständige Spaltung zwischen den Gemäßigten und Radikalen fest, halten aber einen friedlichen Erfolg der Regierung für sicher.

In Cleron sind 8 Leute durch einen Laminensturz getödtet worden.

Der Finanzminister Ventral überreichte sein Entlassungsgesuch, doch aber auf Wunsch des Präsidenten Carnot seine Entlassung bis nach der Abstimmung in der Kammer an. Auch die Minister Biéte und Terrier würden dann zurücktreten.

In der Sitzung des Sanitätsraths in Paris ist das Erscheinen der Cholera in Frankreich, mit Ausnahme des Departements Finistère, festgestellt worden. In dem genannten Departement sind seit dem 1. November 19 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Die Verträge der schweizerischen Presse in Frankreich, den letzten Grenzmissverständnisse, wie man den neutralen Zusammenstoß zwischen französischen Behörden und einem deutschen Richter nannte, für agitativerische Zwecke anzubringen, scheinen bei der Regierung zu Paris doch Bedenken erweckt und sie zu Maßregeln veranlaßt zu haben, die darauf abzielen, die Erregung an der Grenze zu beschwichtigen und weiteren Aktionen vorzubeugen. Wie der „Korrespondenz“ aus Paris gemeldet wird, hat die fran- zösische Regierung eine vernünftige Willensäußerung an die Bürger- meister der im Grenzbezirk liegenden Ortschaften gelangen lassen, daß die Bürgermeister durch Verlesung und in sonstiger geeigneter Form eine Ueberzeugung der Grenze durch französische Bürger über die Willensäußerung der Jagd möglichst zu verbinden suchen sollen.

Italien. Die erste Kammerwahl verlief weniger dramatisch als man erwartete, obwohl es nicht an Aufregung, Lärm und Uebertreibungen mangelte. Der Untersuchungsbereich des par- lamentarischen Wahlgesetzes veranlaßte eine kurze stürmische Debatte, da Caballotti und Imbriani die sofortige Verlegung und Erweiterung des Reiches forderten. Die Verlesung dauerte zwei ganze Stunden. Die größte Hälfte bestand aus der Feststellung der Gründe für das Scheitern des Wahlgesetzes; die andere Hälfte enthielt in großen Zügen, aber ohne namentliche Angaben und Belegstellen, die den Beschlüssen vorzulegen sind, die Fest- stellung, daß alle Ministerien es an genügender pflanzlicher Ver- sorgung zu fehlen ließen, daß mancher öffentliche Personen Beson- derheiten zu danken unterließ, daß manche öffentliche Personen Beson- derheiten gemacht und daß viele Journalisten den Beschlüssen der Debatte geistlich haben. Ueber den Minister Caballotti erklärte der Reichstag, es sei festgestellt, daß er von der „Banca Romana“ außer den ihm zugehenden Anwartschaften kein Geld empfangen habe, über den Minister Nicotri, daß die behauptete Schenkung der „Banca Romana“ durch ihn nicht bewiesen sei, bezüglich des Ministers Vacca, daß seine Empfehlungen von Personen, die dem Reichstag zu danken, nicht billigenwerth seien. Am schlußlichen kommen die Journalisten weg. Den stärksten Eindruck machte der gegen Crispi, Miceli, Giolitti, Luzzatti und Cimici ausgeprochene Tadel, daß sie wider besseres Wissen sogar den Kammermitgliedern die schwere Verantwortlichkeit der „Banca Romana“ verleiht und einstellt haben, und daß nicht alle bei der „Banca Romana“ beizugewonnenen Schriftstücke dem Reichstag ausgereicht worden sind. Der gegen Zanone'sche Ernennung zum Senator ausgeprochene Tadel rief lauten Beifall bei der Oppo- sition hervor. Raum war die Verlesung beendet, als ein unvorher- gesehener Ausbruch, Caballotti und Imbriani wollten während ihrer Anrede gegen das Cabinet einbringen. Weder Mi- nister noch Präsident kam zum Wort. Als der Präsident sich be- gedachte und langsam hinaustritt, verfolgten ihn Rufe der Entrü- stung, Weisheit und Weisheit. Für das Ministerium in der maßlo- sen, unpopulären, aber ohne Ansehen der Person unternommenen Unter- suchungsbereich ein schwerer Schlag.

Die deutsche Presse soll über einen Teil der Kammer ein- bringenden Antrag, das Cabinet in Anklagezustand zu versetzen, be- rathen. — Der Ministerialrat trat zu einer Beratung über die gegenwärtige Lage zusammen. Es verläutet, daß die Minister be- züglich der Lage einig sind.

Spanien. In Melilla fand die Zusammenkunft des Generals Macias mit dem Bruder des Sultans von Marocco statt.

Wieder fremde Anarchisten wurden von Barcelona ausgewiesen und werden über die transalpinische Grenze gebracht werden.

Belgien. Der in den letzten Tagen wüthende Sturm hat an den belgischen Küsten großen Schaden angerichtet und den ge- samten Seehandel zwischen Ostende und Dover in Unordnung gebracht. Vier große Dampfer, „Albion“, „Leopold II.“, „Brin Albert“ und „L'Esperance“ sind ganz vertrieben, so daß zwei alte Postdampfer wieder eingesetzt werden müssen. Das vierte Schiff, „Albion“, ist der See halbtodend, hat, bereiten die an den belgischen Küsten angekommenen Leichen und Schiffstü- cke. Die in Antwerpen eingeschiffenen Seelen verließen, einen lo- calschiffen Sturm seit Jahren nicht erlebt zu haben. Nach amtlicher Bestimmung sind dabei 99 bei dem Wind eingeschlagene Schiffe, davon 10 mit Mann und Maus, untergegangen. Von 95 Schiffen ist die ganze Besatzung, von 29 Schiffen ein Theil derselben ge- rettet worden.

England. Die Rettungsboote der „Royal Nelson, Infanterie“ sind während des letzten Sturmes 60 Meilen in der gefährlichen Lage auf der See hinausgedrückt und haben 102 Personen gerettet.

Dänemark. Das Dänische Reich während des Sturmes am Sonntag und Montag hat an der Sandküste von Seeland sehr be- deutenden Schaden angerichtet, zahlreiche Landungsbrücken der Küsten sind zerstört und zerstört, viele Gärten sind voll- ständig zerstört, die verdrängt worden. Der neue Strand- posten auf Alsborg war vollständig von Wasser umgeben, nachdem der Segel eine große Strecke des Wellenwals zertrü- bert hatte. — Ueber das Unglück an der Westküste von Jütland sind viele neue Mittheilungen eingegangen. Bei Hager strandeten drei Rettungsboote und letzteren wobei 13 Fischer ertranken; nach Aus- stich zu erlösen noch 9 Fischer das namliche Schicksal; im Ganzen sind 27 Fischer in den Wellen umgekommen. Viele Fischer wurden unter der Rüste von den Rettungsbooten aufgenommen, bei Helsing und Herring allin 4 Boote gerettet.

Irland. Die neuen belgischen Vorkämpfer erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß auch der Kaiser von Irland, die große lammische Ozeanflotte aus Anlaß des Ablebens des Grafen Portenau herliche Verleibungsarmee an seine Mutter, die ver- wittete Prinzessin Vattenberg, rufen.

Admiral Maclean wird im Dezember d. J. ohne Flotte nach Constantinopel gehen, um den Sultan zu begrüßen.

Brasilien. Prinz Pedro d'Alcantara, der nach Brasilien ab- gereist ist, kommt, begleitet von drei holländischen Schiffe, wohl- behalten und nachher in der Militärschule in Bener- Reusart. Die Geschichte von seiner Ausrück in Paris, capuppi ist als eine höchst lakonische Verneinung. Der Minister, der wirklich am Saint Lazarus-Bahnhof in Paris gesehen wurde, war ein reicher Kaufmann, Namens Pedro, der von seiner Familie und einigen Freunden begleitet war. Da er viel Gepäck hatte und etwas spät antrat, waren die Trinkscheide-Trommeln der Bahn- verwaltung sofort heftig überzogen, einen Krinzen vor sich zu haben. Entzogene Eingelassen richtete ihre Einbildungskraft verächtlich hin, und so ging die Werbung von Prinz Pedro's Abenteuerlust aus. Ministerium und in alle Welt hinaus.

Afrika. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß eine englische Kolonialverwaltungsbildung festgestellt hat, daß die Armee von Be- nuelo'se zurecht und Vorkämpfer selbst nur in Begleitung einiger seiner Bedienten in die Wälder entzogen sei. Major Jorves legt die Verlesung des Königs fort, dessen Gefangennahme sicher sein soll. Der Krieg soll nur beendigt.

Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. Vorbeekbaum und Bettelstab von R. v. Dötte. Die Vorstellung, welche vor einigen Tagen an dieser Stelle ausgeführt wurde, daß Herr Adalbert Wat- fowski gewisse andere Rollen, als seinen Romeo und bei gänzlich persönlicher Disposition mit größerer Ruhe und feinfühlerer Gehaltigkeit spielen werde, hat erfreulichst- möglich die Erfüllung gefunden. Herr Watfowski hat seinen Dichter Heinrich in Vorbeekbaum und Bettelstab, ebenso möglich und voll dargestellt, wie er seinen Romeo maniert gab. Und zu welcher künstlerischen Höhe dieses mächtige Talent mit seinen prachtvollen Mitteln sich erhebt, wenn innere und äußere Bedingnisse zusammenstreffen, das konnte nicht wenig dieser Dichter Heinrich lehren. Man rühmt in einem solchen Falle an Herrn Watfowski in erster Linie die sprachliche Fertigkeit, welche er einem dichterischen Worte eine Lebenskraft einzuhauchen ver- mag. Man rühmt die Kultur des Schauspielers, das jeden Phlegm gelassen und mit unbedingter Sicherheit herauszuweisen läßt, die Kultur, welche die seinen Ueberragung und Vermittlungen der Seelenstimnungen und Leidenschaften, ihr Entzügen, ihr An- wachen, ihr schmerzliches Emporsteigen und die Selbstverleugung des Affektes mit staunenswerther Sicherheit beherrscht, da ist nichts Affektierendes und Abstraktes, da ist der innere Ausgleich und die wirkliche Natur der Leidenschaftsbewegungen. Man rühmt an Herrn Watfowski bei dieser Verlesung der Rede, welche jeder jedes äußerlichen menschlichen Mittels entzogen zu können scheint, aber auch die Kraft seines Willens und seinen Schicksalsstimm, der selbst dann, wenn er bühliche und krankhafte Zustände darstellt, sein Thun mit einer gewissen Bornetheit beherrscht. So mußte er die höchst gefährliche Situation, wo der Dichter Heinrich die Situationen für die großen Geister eines Theaters, Gewandtes u. bringt, mit einem natürlichen Geschick und einem Takt zu geben, daß selbst diese fährliche Erfindung wie etwas poetisch Gedachtes ansah. Man rühmt an Herrn Watfowski endlich seine Fähigkeit zu charakterisieren, ins Große zu charakterisieren und einen edlen Stil mit jeder charakteristischen Absicht zu verbinden, wie es ihm u. B. in der Darstellung des gedrohenen und endlich wohnungigen Heinrich gelang. Dieses Spiel war überall geistig eigenartig belebt und viele vorzügliche Einfälle, mit Witz und Geschick ausgeführt, Einfälle, welche auf einer reichen Künstlerphantasie beruhen, machten das Ganze interes- sant und fesselnd. Das ist dann der wahre Nationalist, ein Künstler, welcher längt zur weiten Beherrschung all seiner Mittel gelangt ist, dessen demüthigstes Kunststücken schon eine Reihe gebil- digter, sinnreich organisirter Rollen geschaffen hat, der Watfowski, der nicht mit jenem Doppelgänger des Künstlers verwechselt werden darf, einem Doppeltalente, den man in seinem Romeo sah. Dieser wahre und gelehrte Watfowski ist allerdings auch nicht

mehr jener Abgott der Frauen, welcher gewisse entsetzliche Injusticie oft abzumachen wagt, aber er ist dafür ein Künstler, der einem männlichen und erfahrenen Geschick doch gewisse edlere Art zu bereiten vermag und auf einem anderen und besseren Wege auch die gebildete Frauenwelt sich zum größtmöglichen Nutzen neu erobert. Welch ein Räthsel, daß ein so klar gestalteter Künstler von solchem Geschick, wie er ihn in Vorbeekbaum und Bettel- stab“ bewies, als Romeo die Welt in seinen Beuten griff, um den Apollon zu bestechen, sich in der Palladone auf den Erd- boden legen und andere künstlerische Unmöglichkeiten wagt! Ganz entsprechend der schönen, abgeklärten Verlesung vor dem auch der Erfolg des Herrn Watfowski als Heinrich ein außerordentlich liebes! Es kamen wiederholt Momente vor, wo die Zuschauer mit einer Art von Tobentille lauchten, und dies ist ein größerer Erfolg als alle äußeren Reize und Vorbeekbaum, die ja auch die- mal dem Künstler nicht fehlten. Und so ist zu hoffen, daß auch „Kassolito“ den Real-Idealisten zu weichen läßt und daß der „Bühne“, um mit Herrn Dr. Paul Erdman zu reden, weit weg in Amerika oder sonst wo ein schmerzliches Talent faßt. Uebri- gens war auch die Verlesung im Residenztheater gut. Anselm Hans Weis als Heinrich entsprang sich als eine gar liebliche Naive, sehr hübsch spielte Herr Haid den alten Garter, und Anselm Jule Kromphol fand als Kathilde einige Momente von tiefer Verlesung. Wollgang Rischbach.

Das von Herrn Concertmeister Leo Kapoldi vorgebrachte im Saale der Wilhelmstraße ergebene „Kassolito“ als ein solches Concert begann mit der „Tosca“, eines allgemeineren Auf- merksams: Frau Teresa d'Alberto-Carcano war erkrankt und hatte abgehen lassen. Nach Ueberwindung dieser Verlesung konnte man mit den Darbietungen des Abends zum größten Theile auf- erheblich zufrieden sein. Herr Prof. Kapoldi und die „Kassolito“-Kammermusik Frau Kapoldi-Kaher spielten vollendet drei Takte aus einer „Cello-Sonate“ von Ferd. Krumpholtz, ein Werk mit vielen effektvollen Reueffekten und im einzelnen Momenten geistreich, und vier Takte aus einer „Sinfonie“ von Gode- mar, von schwingvoller Umgebung und musikalisch dem Herrn Kapoldi. Neben der Reichhaltigkeit Kapoldi's glänzte wieder Frau Kapoldi-Kaher mit vollendetem Tact und gleichzeitiger Kunst im Vortrag. Von allen „Kassolito“-Kameraden blieben die ausgezeichneten Verlesungen die besten und bedeutungsvollsten des Abends. Zum ersten Male hörte man hier Frau Kapoldi-Kaher, eine Sängerin von lutherischem Tact. Ihr Vortragen von „E- bert, Rich. Schmitt und Loren und ungarischen Gesängen zeigte sich die Künstlerin im Besitz von ansehnlichen Mitteln und hoher Reife der Darstellung. Außerordentlich konnte allerdings keiner der Vorträge bezeichnen. Ähnliche Einwürfe erzielte der „Sant mit einer Arie aus „Carmen“, die feurig und mit vorzüglich ausgeführt wurde. Der Mangel einer reinen und frohlichen Höhe und der Leichtigkeit und Beweglichkeit der Stimme, die viele Arie erfordert, ließ es auch hier zu einer mit theilweiser Verlesung kommen. Die später gebotenen Wiederkehrten Kapoldi-Kaher und die belagerten allgemeiner. Schließlich ist noch Herr Kapoldi-Kaher Genial zu nennen, der einige bezüglich aufgenommene Darbietungen sprach. H. St.

Die Königl. Hofoper geht heute Beibis „Aida“.

Im Königl. Schauspielhaus gelangt heute das vieractige Schauspiel: „Die Schwärmer“ von Ernst Claar zum ersten Male zur Aufführung. Gleich beginnt mit heute das Schauspiel Friedrich Haase's.

Das Königl. Schauspiel bringt am 4. Dezember neu einstudirt den „Kaufmann von Venedig“ mit Friedrich Haase als Shalot.

Im Residenztheater geht heute das mit großer Spannung erwartete Schauspiel: „Kassolito“ zum ersten Male in Scene. Die Titelfolle spielt als Golt Herr Adalbert Wat- fowski. Das Stück ist nach dem bekannten Roman: „Schuld und Ehre“ von Dostojewski bearbeitet und enthält in der Darstellung eines der feinsten Seelengemälde. Herr Watfowski hat die Rolle des Kassolito's vor vier Jahren erlernt und er ist bisher der einzige deutsche Schauspieler geblieben, der sie dargestellt hat. Das Stück kann nur heute und morgen gegeben werden.

Resper in der Kreuzliche zur Vorteler des Todtenfestes, heute Nachmittag 2 Uhr: 1. Arie („Gott, sei mir gnädig noch Deiner Güte“), Recitativo und Chor („Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen“), aus dem Oratorium „Paulus“ von H. Mendelssohn-Bartholdy. 2. Das Herz verlor in meinem Verthe, Trauer-Gesänge für achtstimmigen Chor, Violon-Solo und Orchester (Op. 23) von Carl Gottmann. Die Soli haben Frau Margarethe Langst und Herr Oswald Dache gefälligst über- nommen.

Im heutigen Sinfonie-Concert im Gewerbe- hause gelangt zur Aufführung: Sinfonie (C-dur) von Fr. Schubert; Ouverture zu „Cagliostro“ von Beethoven; „Der Wald“, Adagio von Bruch (Herr Schlegel); Suite für Orchester von Mendelsohn; „Bol costume“ von Rubinstein; „Ranzel (C-dur) für Violon-Solo von Louis (Hr. Frida Grieb); 2. ungarische Rhapsodie von Liszt.

Der Spielplan der Königl. Hofoper für nächste Woche ist nach vorläufiger Zusammenstellung wie nachstehend ent- worfen: Sonntag: „Die Hugenoten“; Dienstag: „Die Entführung aus dem Serail“; Mittwoch: „Tannhäuser“ (neue Fassung); Donnerstag: „Der Bajazzo“; „Die Frau von Orleans“; Freitag: „Die Schwestern“ (Friedrich Haase a. G.); Samstag: „Die Hugenoten“; Sonntag: „Die Schwestern“ (Friedrich Haase a. G.); Montag: „Im Vogelnest“; Dienstag: „Die beiden Klingenberg“ (Friedrich Haase a. G.); Mittwoch: „Die Schwestern“ (Friedrich Haase a. G.); Donnerstag: „Die Schwestern“ (Friedrich Haase a. G.); Freitag: „Der Feinmüthige“; Sonnabend: „Gisela“ (Friedrich Haase a. G.); Sonntag: „Die Jungfrau von Orlans“; Montag, den 4. Dezember (neuestudirt): „Die gelebten Frauen“ und „Der eingebildete Kranke“.

In dem großen Concert der Dresdner Sinfoni- stiel gelangen u. A. zur Aufführung: Rive, Benedicini und Samcus aus der 2. Sinfonie von Beethoven und „Nadetta von Werbenberg“, Ballade von Deger.

Rubinstein's Oper: „Die Kinder der Erde“ ge- langen in der Königl. Hofoper am 9. Dezember zum ersten Male zur Aufführung.

Frau Marcelle Sembrich singt in ihrem Concert statt der Arie aus „La Sonnambula“ die große Arie aus Meyer- beers „Nordens“ mit Beileitung von zwei obligaten Flöten. Die Orchesterbegleitung übernimmt die Gewerbehauptkapelle.

Im Leipziger Stadttheater gelangt morgen eine neue Oper: „König Arthur“ von Max Vogler zur überhaupst ersten Aufführung. Der in Amerika lebende Komponist hat seine Aus- bildung am Leipziger Conservatorium genossen.

Einem großen Erfolg hatte diese Tage das Chemnitz- er Stadttheater mit „Kassolito“ „Bajazzo“. Das Werk gefiel dem Publikum außerordentlich und Herr Direktor Weis- enterte wiederum den Dank dafür, daß er die interessante Oper den Chemnitzern in so trefflicher Ausführung zu bieten vermochte. Man schreibt, daß die Kapelle vorzüglich gewesen sei, daß die Sänger sich ihren Aufgaben mit bestem Willen hingaben und daß namentlich auch die Regie durch Herrn Ders- reitend Ulrich eine ganz ausgezeichnete war.

Die flavierpielende Welt wird mit besonderer Theilnahme die Nachricht entgegennehmen, daß Johann es Bach's dem- nächst ein halbes Hundert von Uebungen für das Violoncello ver- öffentlicht wird.

Der emer. Director des Berliner Königl. Theaters, Prof. Rud. von Herberich, ist 76 Jahre alt, am Herzschlag gestorben.

Leonbello, dessen Oper „Medici“ im Wiener Hofoper- theater aufgeführt werden soll, mußte in dem Libretto eine Reihe von Änderungen vornehmen, bis das Werk die Hoftheatercurul passieren konnte. Die beiden Brüder, die im letzten Akte den Giu- liano de Medici ermorden, sind in Ocellente umgekommen worden, das lateinische Credo wird mit verändertem Text in deutscher Sprache gesungen werden, und für den Titel „Kassolito“ wird eine andere Bezeichnung gebraucht werden. Dieser Gesangverlag erweist an den Präsidenten Walter, der in Wien zum Wiederum und zum „Ankel“ des Majors Ferdinand gemacht werden mußte.

Kassolito hat in den Pariser „Großen Gesellschafts-Concerten“ ein Oratorium im Stile Mendelssohn's „Maria Magdalena“ unter großem Beifall aufzuführen lassen.

Für das „Comod“-Denkmal in Paris sind bereits 30,000 Francs gesammelt worden. Auf der Liste der Spenden stehen die ersten Namen aus der Pariser Gesellschaft, darunter die Fürstin von Monaco, die Gräfin von Paris, und eine ganze Anzahl von Gelehrten und Künstlern. Während Carnot lebte 2000 Francs

Hôtel zum Goldenen Engel, Dresden
Bismarckstr. 25. 1. Stock. Telephon 329.
Nr. 329. Seite 3. Sonnabend, 25. Nov. 1893

Verlässliches und Sächliches. Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Von den Diensten des Anstellungsbehörden im Staats-...

Heber die Reueabilität der einzelnen Linien der sächsischen Staatseisenbahnen ist in dem Ueberblick für 1892...

Zum Abschluss der städtischen Probe-Einnahme von Wasser der neuen städtischen Wasserleitung auf Tollen...

Der Gemeindevorstand Paulus in Blotwitz hat sich auf ärztliche Anraten von aller Thätigkeit...

Die Glanznummer des Circus Busch, die Vorstellung von 50 Pferden, übernimmt jetzt der Circus Menz...

Der Königliche Militär-Intendantenverein in Sina Albert hier wird auch am diesjährigen Todtenabende...

Wegen der Meinung, dass Suppe ein frühtiges Nahrungsmittel und namentlich zur Krankenpflege geeignet ist...

Der Victorien-Salon bringt seit vorgestern das Neueste, was es auf dem Gebiete der Dressur gibt...

Auf Antrag dergelungenen Wunsch der Municipalität von Glatzenna tritt uns das hiesige königliche Konsulat...

Der Gemeindevorstand Paulus in Blotwitz hat sich auf ärztliche Anraten von aller Thätigkeit...

Die Glanznummer des Circus Busch, die Vorstellung von 50 Pferden, übernimmt jetzt der Circus Menz...

Der Königliche Militär-Intendantenverein in Sina Albert hier wird auch am diesjährigen Todtenabende...

Wegen der Meinung, dass Suppe ein frühtiges Nahrungsmittel und namentlich zur Krankenpflege geeignet ist...

Der Gemeindevorstand Paulus in Blotwitz hat sich auf ärztliche Anraten von aller Thätigkeit...

Die Glanznummer des Circus Busch, die Vorstellung von 50 Pferden, übernimmt jetzt der Circus Menz...

Der Gemeindevorstand Paulus in Blotwitz hat sich auf ärztliche Anraten von aller Thätigkeit...

Die Glanznummer des Circus Busch, die Vorstellung von 50 Pferden, übernimmt jetzt der Circus Menz...

Der Gemeindevorstand Paulus in Blotwitz hat sich auf ärztliche Anraten von aller Thätigkeit...

Dresdner Nachrichten. Nr. 229. Seite 9. Samstag, 25. Nov. 1893.

Vertical text on the left margin: Stadt, liegt und, folgende, t., lbr., r., ra. 23., t., off., ouccet, Adien, hter., bh, etzmitt, of, Neut, Neut, erden, r., bl., eier, e, arni, e, 8., Bier, 80 Seiten, der J. G., art.

Vertical text on the right margin: SLUB Wir führen Wissen.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Kauf- & Verkauf', 'Kauf- & Verkauf', and 'Kauf- & Verkauf'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Kauf- & Verkauf', 'Kauf- & Verkauf', and 'Kauf- & Verkauf'.

Text block containing news or announcements, starting with 'Wann wir trübten...' and 'Wann wir trübten...'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Kauf- & Verkauf', 'Kauf- & Verkauf', and 'Kauf- & Verkauf'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Kauf- & Verkauf', 'Kauf- & Verkauf', and 'Kauf- & Verkauf'.

Text block containing news or announcements, starting with 'Für unsere Kunden...' and 'Für unsere Kunden...'.

Dresdener Nachrichten. Seite 10. Sonnabend, 25. Nov. 1893.

Vermischtes.

* Unschuldig drei volle Jahre im Gefängnis soll ein Handwerker aus dem Norden Berlins gefahren haben, der auf Grund seiner Demoralisation zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Er hatte vorerst die Strafe bereits verbüßt, als auf Grund neuer Ermittlungsbeweise von der Staatsanwaltschaft das Verdict aufgehoben und die Strafe aufgehoben wurde. Aus diesem ist der „Berliner“ vollständig gerechtfertigt hervorgegangen. Er wurde sofort der Freiheit wiedergegeben und steht jetzt — reinlich und ohne Mittel einbüßend — da. Der Mann hatte früher ein blühendes Geschäft, in welchem mehrere Gelehrten ansehnliche Arbeit fanden; heute muß er die öffentliche Wohlthätigkeit appellieren, um ihn, der auf keinerlei Staatsunterstützung zu rechnen hat, vom ärmlichen Unterhalt zu retten!

* Der Vandalenbalken Thörmer aus Dresden hatte in Weiden vor der 137. Abteilung des Schöffengerichts zu erscheinen, um sich wegen wiederholten verübten Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte bestritt im vorigen Jahre Berlin, um hier Anwaltschaft zu erwerben. Er habe besonders in den Vandalenbalken Anwaltschaft seiner Waare. Die von ihm angetragenen Geschäftsverbindungen gaben zu diesen Civilproben Veranlassung, die von Thörmer angeordnet wurden. Die Beklagten weigerten sich, die Waare anzunehmen, unter der Voraussetzung, daß zwei mehr Waare als bestellt worden sei. Thörmer bestritt sich auf seinen Schuldschein, den er sich von den Beklagten hatte unterzeichnen lassen, und zeigte darauf auch in erster Instanz ein obiges Urtheil, obgleich die Beklagten den Einwand erhoben, daß der Kläger sie bei seinem Betruge überführt habe und daß sie den Inhalt des von ihnen unterzeichneten Schuldscheines nicht durchlesen hätten, da Thörmer die Unterschrift nur dazu verlangt habe, um für eine richtige Expedition eintreten zu können. Einer der Beklagten, der Vandalenbalken, machte durch Anzeige in der „Baderzeitung“ die Angeklagten, denen es ebenso erging, wie ihm. Es meldeten sich sechs Personen, und nun machten die sieben Vandalenbalken gemeinschaftliche Sache gegen Thörmer, der in der zweiten Instanz auch sämtliche Prozesse verlor und dann noch hinsichtlich zur Verantwortung gezogen wurde. Nachdem die Verurteilung in Magdeburg des Angeklagten angefallen war, beantragte der Staatsanwalt gegen ihn eine Geldstrafe von 1000 Mark, insgesamt also 210 Mark. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten für jeden Fall zu sieben Mark Geldstrafe, insgesamt zu 49 Mark.

* Stimmnachrichten. Laut Erkundigungen, die bei London Schiffbüros eintrugen, waren bis am 21. Abends nicht weniger als 99 Schiffe in dem Stum im Canal vom 19. und 20. vermisst, abgesehen von den Fischerbooten und den ganz kleinen Fischschiffen. Von 83 Schiffen konnte die Besatzung ganz, von 21 Schiffe gerettet werden, während die 10 übrigen Schiffe mit Mann und Maus untergingen. Wie viele Schiffe bloß getrieben sind oder später erlitten haben, läßt sich noch nicht feststellen. Jetzt liegt n. a. w. mehrere Einzelheiten über die Verhinderung vor, die der Sturm in den englischen Gewässern anrichtet hat. Zwei Dampfer, die Gintia, die Culture und die Vespa, wurden bei St. Yves n. n. den Anker geworfen und an die Küste in der Bucht von Carbis geworfen; die Gintia verlor dabei 12 Mann. Der Gintia nach handelte eine amerikanische Baiste; eine andere Baiste zerbrach an den Felsen von Carbis; mehrere 8. letztere 7 Mann. Ein Dampfer ist im Moray Firth untergegangen; ein schottisches Fischerboot ist mit der Besatzung bei Scarborough gesunken. Der Dampfer Britisher von Sunderland ist mit Mann und Maus untergegangen. Der Jolly Crofton 9 Mann. Bei Plymouth ging ein Schooner unter; die Mannschaft verlor die Verwundeten, die n. a. w. zu retten. In Magdeburg konnte das Rettungsboot nicht abgehoben werden. Folgendes gelang es dem Rettungsboot von Dover, in See zu gehen; es rückte einem Schiffe zu, das sich abgeben wollte; als es jedoch auf offener See war, hatten die Wellen das bedrohte Schiff beiseite geschlagen, und nun hatten die Rettungsbootmannschaften, 15 Mann, Stundenlang mit den Klüthen zu kämpfen bis sie wieder in den Hafen gelangten. In Grimsby ward der Führer eines Rettungsbootes weggeschwemmt. Die Gintia in Dover waren übermüht von dem Sturm, der nicht nach Galais hinüber kommen. Von der Burg Nideseleten, von West Hartlepool, die im Kanal unterging, wurden 7 Mann gerettet. Eine Sturzwelle hatte den Kapitän von der Kommandobrücke weggespült, so daß er auf Deck fiel und einen Schädelbruch erlitt. Der Sturm war noch am Dienstag Morgen so heftig, daß die Rettungsboote von Dover nicht wieder ausgeht werden konnten. Der Dampfer „Kron“ von Dover am Dienstag Morgen von Plymouth eine Reihe nach Belgien losgegangen hatte, mußte umkehren, nachdem der Kapitän verlegt worden war. Bis nach Schottland hin hat der Sturm Unheil angerichtet. Drei Schiffe sind an der Westküste untergegangen. Seit im Laufe des Dienstag legte sich der Wind. Der Dampfer „Alvina“ von Danzig nach Bordeaux mit einer Ladung Holz unterwegs, wurde am 1. und 2. von Dover in Dover eingedrückt; der Kapitän war unversehrt. Am Samstag wird berichtet: Die englische Flotte „Hilabel“ zerbrach am Meer, die Besatzung konnte jedoch gerettet werden. Am Dienstag wurden während der Nacht, normannische und englische Schiffe, die infolge von Davaire oder Beschädigungen des Takelwerkes am Hilfe gebeten hatten, gezogen. Von Roulez wird der nächtliche Verlauf des Dreimastbootes „Hilabel“ berichtet. Das Schiff ist in der Nacht auf Dienstag untergegangen; es war nicht möglich, seinen Verbleib zu ermitteln. Es sind 16 Leichen an Meer gespült worden; man nimmt an, daß die Besatzung aus 20 Leuten bestand. Bei Galais liegen 15 Fischerboote am Strande. Man zählt daselbst an 50 Boote. Als ein Fischerboot in den dortigen Hafen eintraf, wurden den Mannschaften Rettungsboote zugeworfen; ein Mann ließ das Boot wieder fahren und ging unter, nachdem er zwischen dem Boot und der Küste gebückt worden war. In ähnlicher Weise kam später ein anderer Fischer um. Nachdem bereits am Montag die restliche Besatzung zum großen Theil weggespült worden war, wurde am Dienstag auch der Kapitän der „Hilabel“ mit den Wellen weggerissen; die Wächter konnten noch rechtzeitig einfließen. In Belgien li. n. n. der Dampfer „Hilabel“ von Davaire nach Dover am Dienstag Mittag wieder beginn, nachdem noch Morgens früh an einem Dampfer, der aus. fahren, die Rette des Sturms gebrochen war, sodas die Fahrt sofort wieder abgebrochen wurde. Der Sturm mag 30-40 Meilen stundenlang das Leben gekostet haben. Der vor Teneuse liegende Dampfer „Clayton“, der in der Schelde mit dem kleineren Dampfer „Anglo-Dane“ zusammengefahren war, ist noch nicht wieder flott gemacht. Auf dem Dampfer „Hilabel“, der regelmäßig zwischen Antwerpen und London fährt, ist der Kapitän weggespült worden. Der amerikanische Woodland ist mit zahlreichen Reisenden in Antwerpen angelangt; er hatte auf der ganzen Fahrt von Newport ab mit dem betraglichen Sturm zu kämpfen.

* Aus dem Alltagsleben Kaiser Wilhelms I. lautet die Ueberschrift eines Aufsatzes, welchen Paul Lindenberg für den 1894er Weltkalender von Tromschick geliefert hat. Als seine schönste Erinnerungsbildung betrachtete der große Kaiser den regelmäßigen sommerlichen Aufenthalt auf der friedlich-schönen Wannensee, wo er von den zärtlichen Aufmerksamkeit der großherzoglichen Familie umgeben war; seiner besonderen Liebe erfreute sich sein hoffnungsvoller Enkelsohn, der Prinz Ludwig von Baden. Den Arm auf seine Schulter gelegt, schritt er mit ihm auf und ab und erkundigte sich nach seinen Fortschritten. Die Höflichkeit wicherte er allmählich selbst an einem Fischen der Thier an, meißt mit dem Ausdruck: „Si der Landen, wie bist Du wieder gekommen? Der am 22. Februar 1888 erfolgte Tod dieses vor allen anderen zärtlich geliebten Enkels drückte ihm auf das Allerheftigste nieder; auf das Schonendste meldete man ihm die schwere Erkrankung und warnte ihn von der eingezeichneten Katastrophe überhaupt nicht Mitteilung zu machen, bis die traurige Aufgabe der Generalarzt Dr. Thiermann. „Zogen Sie mir Alles“, unterwarf der Kaiser die mitfühlenden Einleitungsätze, die von einer Verschlimmerung sprachen. — „mein Enkel ist tot!“ und als er keine Antwort erhielt, sprach er fliegend aus: „O meine arme Tochter, meine arme Tochter!“ Dann eilte er in das Schlafzimmer, wo einige Diener weiltan: „Gnade, Gnade, Gnade!“ rief er diesen zu, und als ihm Bode legte, besorgte über die letzte Gekrümmung seines Enkelsohns trauernden Worten, daß ihn dieser: „Müssen Sie mich allein, lassen Sie mich allein!“ Darauf, auf die Kommode gelebt, weinte er lange Zeit in ergreifendstem Schmerz. Es waren die einzigen Tränen des Kaisers, die ihm in langen Jahren das Schicksal abgezwungen. Sonst hatte er nur solche der Freude und des Dankes gekannt!

* Als interessantes, sehr wenig bekanntes Factum ist es erwähnenswert, daß die Bauern in Oxfordshire den Glanben hegen, daß die Ankunft einer deutschen Witterungsbande in einem Dorfe für den nächsten Tag — Regen bedeutet.

Dr. med. Dr. König, Röhrlhofstraße 14, 1., nahe der Anstalt. Sprechst. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.



Verpflichtungsbeträge in Verh.

336 Millionen Mt.	61 Millionen Mark.
350 Millionen Mt.	66 Millionen Mark.
383 Millionen Mt.	72 Millionen Mark.

Vermögen:

86 Millionen Mark.
94 Millionen Mark.
103 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungsleistungen:

61 Millionen Mark.
66 Millionen Mark.
72 Millionen Mark.

Die Vericherten erhielten durch schnittlich an Lebende gezahlt:

1840-49: 10 Mk. 20 Pf.
1850-59: 10 Mk. 20 Pf.
1860-69: 10 Mk. 20 Pf.
1870-79: 10 Mk. 20 Pf.
1880-89: 10 Mk. 20 Pf.
1890-92: 10 Mk. 20 Pf.

Franz Dreschke,
Marienstraße 42.
Telephon 1378.

Action-Bierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Die geehrten Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu dem **Montag, den 18. December 1893,** Vormittags 10 Uhr im **kleinen Saale des „Trianon“,** hier (Eingang Schulzenplatz 17 und Trabantengasse 3), stattfindenden **ordentlichen General-Verammlung**

auf das Geschäftsjahr 1893/94 eingeladen. Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des Rechnungsbilanzes und des Jahresberichts für das Geschäftsjahr 1893/94 mit Bericht des Aufsichtsrathes, Rechnungsprüfung des Jahresrechnung, Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
2. Wahlprüfung der Mitglieder des Aufsichtsrathes. Der Nechtsanwalt Dr. Tharandt, hier, schiedet nach dem Turnus aus, ist aber sofort wieder wählbar. Wahl eines Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Ed. Schönfeld, Schandau.
3. Auslösung von 46 Stück 100-Markige Obligationen zu je 200 Mark.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Conto liegen vom 1. December 1893 ab bei Herrn **Günther & Rudolph,** hier, und im **Brauerei-Contor,** Röhrlhofstraße 12, aus.

Dresden, am 20. November 1893.

Der Aufsichtsrath. **Die Direction.**
Dr. Tharandt. C. Bachmann, H. Wolf.

Heilmagnetiseur W. Ressel
behandelt täglich von 10-3 Uhr in seiner Anstalt.
Dresden, Marienstraße 55, gegenüber dem neuen Amtsgericht.

Thierarzt Geissler, Sursfürden Nr. 19, 2.
erhielt Telephon Nr. 2424 Amt II.

Dr. Kadner's Sanatorium,
Niederlöhns bei Dresden.
Diät-Kuren, Massage, Gymnastik, Wasser- u. Behandlung, Electricität.

Den ganzen Winter geöffnet.
Prospecte franco u. gratis. Dr. Kadner, Dr. Greif.

Frau Maria Manfroni, Hühneraugen-Operateurin,
Töpferstraße 3, 2.

Dresden - Altstadt: Hotel „Fürst Bismarck“

an der Frauenkirche-Neumarkt, in unmittelbarer Nähe der Museen, Theater etc.
Zimmer von 1,50 Mark aufwärts.

Smyrna-Teppich-Knüpferei
System: Amalie von Franckea.
Anfertigung der außerordentlich feinsten Smyrnaer Teppiche nach dem neuesten Verfahren. Die Teppiche sind in der Fabrik zu Dresden zu haben. Preisliste auf Verlangen gratis.

Zahn-Arzt Kuzzer
staatlich approbirt.
19 Pragerstr. 19.
Schmerzlose Operationen mit Lachgas, Chloroform etc. (Erfahrungen von über 4000 Narcosen). Künstl. Zähne, Plomben.



Die Lampen-Fabrik von Julius Schädlich,
am See 10, part. u. I. Etage.
empfiehlt sämtliche Neuheiten dem geehr. Publikum

Sleiderstoffe
in allen Neuheiten der Saison
empfiehlt in bekannt reichhaltiger Auswahl und zu den billigsten Preisen
Weiter von 70 Pf. bis 5 M. — Pf.

Robert Böhme jr.,
Nur
16 Georgplatz 16,
Gehaus der Waisenhausstraße.

Dresdener Nachrichten.
Nr. 3211. Seite 11. Sonnabend, 25. Dec. 1893.



Umsatz für die Hausfrauen!

Die Nahrungsmittel-Industrie und speziell die Fabrikation der „Holländischen Kunstbutter“ hat sich im Laufe der Jahre zu einer mächtig getriebenen Industrie entfaltet.

Holländischen Butter-Compagnie

in Dresden werden:

- Poplitz 13 (Comptoir und Fabrikanten)
- Wettinerstrasse 21, Ecke Käuferstraße
- Palmstrasse 10,
- Eingang vom Postplatz, Markthalle, Galerie, Stand Nr. 1.
- Serrestrasse 2, unweit der Amalienstraße.
- Ziegelstrasse 35.
- Neustadt, Am Markt 10.
- Obergraben 2, unweit der Hauptstraße.
- Hantznerstrasse, Ecke Weintraubenstraße 6.
- Hechtstrasse 13.



Robert Hoffmann,

besucht sich zum Besuche seines Magazins und Besichtigung der täglich eingehenden

Weihnachts-Neuheiten

ergebenst einzuladen.

Lampert's

Universal-Balsam

altbewährt bei Rheumatis- mus, Reiben, Gicht, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genick- schmerz, Schwäche, Ab- spannung, Krämpfe, Lähmung.

Flasche 1 M. und 2 M. in den Apotheken.

Umänderung von Gaslaternen

Auffrischen alter Beleuchtungskörper.



Hebernahme von Gasanlagen.

Ebeling & Croener,

Waisenhausstr. 19, Heringhaus - Passage, Eingang Friedrichsallee.

Fabrik: Plauen b. Dresden.

Verfälschte schwarze Seide. Man verkennt die Amerikaner des Stoffes, von dem man kaufen will, und die einzige Bestätigung tritt sofort in Tage: Rechte, rein schwarze Seide färbt sich sofort, verliert bald und hinterläßt wenig Farbe von ganz beständlicher Farbe.

Errichtet 1835.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Erweitert 1864.

84 Millionen Mark Vermögen.

71,400 Versicherungen über 291 Millionen Mark Capital. Günstige Bedingungen. — Niedrige Beiträge. — Guter Hebertrieb der Versicherten. — Dienstleistungen zu Beamt. — Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.



Hasen, Hirsch- und Rehwild,

junge fette Gänse nach Gewicht, sowie alle Sorten wildes und zahmes Geflügel empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen

A. Kegel,

Zöllnerstr. 9 (Eckhaus Strieflerstr.)

Prompter Versandt nach auswärt.

Fast täglich treffen Neuheiten in Wandbildern

aus Majolica u. s. w. ein.

R. Ufer Nachf.

König-Johannstrasse.

Der 1893-er

„Der beste Wein des Jahrhunderts“ wird derselbe heute schon genannt. Das Gleiche läßt sich vom Neuen

1893-er Aepfelwein

sagen. Der Versandt desselben beginnt im November zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Joh. Georg Rackles, Frankfurt a. M.

Aepfelwein-Kellerei u. Versand-Geschäft. Gegründet 1850.

Man verlange Preisliste und achte post. genau auf Adresse.

Zarte weisse Haut,

Sommerprolien

Bergmann's Lilienmilch-Seife

jugendlichen Teint erhält man sicher, verheiratheten unbeschadet beim täglichen Gebrauch von Bergmann & Co., Dresden, a. St. 50 1/2 bei: Carola-Parfümerie, Köhler-Johannstr.; Germ. Koch, Altmarkt; Löwen-Apotheke, Altmarkt; Weigel & Zsch, Neustadt; Hof-Apotheke, am Georgenthor; Johannes-Apotheke, Zippelsteinbühlengasse; Engel-Apotheke, Auguststraße; Kronen-Apotheke, Paulusstraße; Erwin Barthel, Hauptstr. 1; Guao Köberlin, Waisenhausstr.; A. G. Kautz, Hauptstr. 11; Franz Demme, Amalienstr. 7; Apotheker Georgi in Radebeul.



Elixir de Spa Schaltin, Pierry & Co.,

Hoflieferanten, Spa (Belgien)

Feinster Tafel-Tiquent

bei allen besseren Delikatessen-Weinhandl. Bitte genau auf Name zu achten. General-Depotäre für Deutschland: Jules Bloch & Cie., Frankfurt am Main.

Für Haarleidende!

Unterjochmeter hilft das Ausfallen der Haare in 8 bis 11 Tagen, stellt auf fallen Stellen und Ratten, sobald noch Haarmurzeln vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den Haarnachwuchs wieder her, heilt Schuppen, Schinnen, Bart- und Haarflechten und das frühzeitige Ergrauen der Haare nach höchster Erfahrung und Erfolge sicher und schnell.

Julius Scheinich,

Dresden-Neustadt, Tiedtstraße 1, part. Auch empfiehlt derselbe seine Behandlungsmittel a. radikalen Beseitigung der Gesichtshaar bei Frauen. Durchschnitt: Arab 8-9, Rother 2-6, Sonntag 11-1 Uhr.



Maay-Kräusel-Elixir, Amaline!

Die schönsten Mädchen erblühen nicht ohne und während in glücklich und fröhlicher Stimmung. — Durch Anwendung des Amaline. — Das Amaline und kräftige Getränk ist nicht im Gegentheil ein höchst angenehmes, aber sehr nützlich. — Mit hoher mit reicher Natur zu verbinden. — Heliconischer Meistens Geruch. — Das Maay-Kräusel-Elixir ist bei Frauen, Kindern und Kindern. — Können wir, 2500 Stück Maay-Kräusel-Elixir, Köln a. Rh., Parfümerie Fabrik. — Probieren Sie, wenn Sie, 1. — in Dresden.

Weihnachtskrippen

mit magischer Beleuchtung Wetterhäuschen, Krippe u. s. w. Wetter-Uhren in runder Gehäuse versehen der Weihnachtszeit. Gebr. Janssen in W. Gladbadi. Schönste Weihnachtskrippe gratis und gratis.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelm-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in Dresden an allen in der Meissen-Apotheke, Kronen-Apotheke, Weiss u. Henke, sowie in allen Apotheken und bei Th. Tschert.



Übertriffene milde Glycerinseife

PAUL KAMPRATH, Parfümerie in LEIPZIG.

Nur acht wenn mit Jasmint in blauer Farbe.

Unterstützt nach langen Versuchen, Bäder, Wässer und andere Mittel die Haut, macht diese rein und weich und verleiht ihr jugendliche Reize. Sie schneidet gegen Haut und entzündungserkrankungen. Mütter, die sich die Hauptpflege ihrer Kinder angelegen sein lassen, sollten sich nur ihrer bedienen. 3 Stück im Carton 75 Pf., in der meisten Parfümerie, Silber- und Drogeriehandlungen zu haben. Engros-Lager bei Edmund Weiss, Dresden-Altfeld, Waisenhausstraße 38.

Elektrischer Kaffee

ist der einzige veredelte Kaffee, der alle Vorzüge auf Aroma, Kraft und Wohlgeschmack voll befriedigt. In haben

Wilsdrufferstrasse 38.

Gebr. Hagemann,

Groß-Handlung für Kaffee, Thee, Cacao.

Elektr. Kaffee-Schnell-Köhlerei.

Weihnachts-Anzeige.

India Faser Company Voigt & Burkert,

Kaufhaus, Laden Nr. 8, 9 u. 1. Etage, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre wundertüchtigen India-Faser-Möbel, als:

Sophas, Fauteuils, Chaiselongues, Stühle, Puffs, Claviersessel, Klappstühle.

Neu: Verstellb. Chaiselongue mit Bettraum.

Tischler-Möbel:

Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophas, Blumen-, Spiel- u. Nähtische, Noten-Etagere, Toiletten-Spiegel, Schreib- und Schaukelstühle etc.

Kinderbettstellen und Kinderstühle in verstellb. Constructionen.

Eiserne Patentstühle in vier Stellungen als Fauteuil und Bettstelle. Großes Lager von Bettstellen und Matratzen. Fernsprechstelle Nr. 1318.

Dresdner Nachrichten. Nr. 329 Seite 17. Sonnabend, 25. Nov. 1893

Neue kurze Verbindung zwischen England und dem Continent

Via Hoek van Holland - Harwich.

29 Dresden-London 29

Stunden
 Dresden von Harwich (Abreise) 11. 1. 1893
 Hoek van Holland Canal 11. 1. 1893
 Harwich 11. 1. 1893
 London Liverpool Street Stat. 11. 1. 1893

Doppelreise: I. Cl. Mk. 133.80 II. Cl. „ 91.40 30 Tage gültig.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.
 Ferdinandstrasse Nr. 19, I. Etage.
 30. November 1893

Vollständige Geschäftsauflösung.
 20 Prozent, bester deutsche und englische Fabrikate.
 Restler: Leberthein, Anzigen, Rücken, Hosen und Westen in jedem annehmbaren Preise abzugeben.

Ludwig Lincke,

Nr. 17 König-Johann-Strasse Nr. 17.

Wäcker
 Feder-Hosen,
 Arbeits-Hosen,
 Westen, Jackets,
 Männer, Burden
 Knaben
 Damen-Hosen, Jacken,
 Arbeitshosen, Plüsch,
 Hüte,
 Frauenstiefelchen,
 auch Schuhe für Frauen
 und Mädchen.
 Zweifelhafte, Sandennacht
 Lederhosenwaren,
 Herrenstiefelchen,
 Herrenschuhe
 mit Gummisohlen,
 Arbeitsschuhen
 von Hindler
 Schaffstiefeln

Julius Beutler,

Nr. 15 Wallstrasse Nr. 15.

Oefen u. Herde

bewährter Systeme
 in vorzüglicher Ausführung.
 Transp. Kochherd.



H. A. Herrmann
 6 Siegelstr. 6
 „Zum billigen Laden“
 Seite auf Nr. 6 zu achten.
 Bei Gütern und Versicher.
 Malaga, Portwein, Madeira, Sherry, Tokayer, Marsala, Vermouth

Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe, Kochgeschirre aller Art.
 Feuergeräthe, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ständer, Ofenvorleger, Regenschirmhalter
Julius Beutler,
 15 Wallstrasse 15.
 Fernsprecher 155. Amt 1. Fernsprecher 155.

Wagen.

Malaga Portwein Madeira Sherry Tokayer Marsala Vermouth
E. Freytag,
 21 Webergasse 21.

Aluminium für technische Zwecke.
Dr. G. S. Neumann,
 Dresden, Markstraße 37.

Perlen und Blumenbehandtheile.
Rechtsanwalt Bedert,
 als Konfuzionsverwalter.

Mariage.

Ein in Deutscher Hofstadt im Englisch. Gouvernementsdienst, mit recht angenehmen Verkommen und einem jährlichen Gehalt von 8000 R., in einer der schönsten Stationen von British Indien, wünscht sich mit einem recht hübschen jungen Mädchen, resp. interessanten jungen Witwe zu verheirathen.

Riga von Wittekind (M. R. C. V. S. B.)
 Gouvernements-Veterinary Surgeon.
 Taiping-Perak. Straits-Settlements.

Damen-Kleiderstoffe,

Serresstr. 12, I. Etage.

Waschmaaschine
 Waschbretter
 Dampfwaschtopf
 Wringmaschinen
 Trockengestelle
 Mangelmaschinen
 Plättbretter
 Plättlocken
 F. Bernh. Lange
 Annaberstrasse 11 und 13.

Zieh-Harmonika,

Carlo Rimati,
 Moritzstrasse 19 (Kongreßhause)
 19

Serpentin-Wärmesteine
 Handwärmer
E. Kreinsen Neht,
 22 Brauerstr. 22.

Pianinos

Friedrich Bornemann u. Sohn,
 Pianino-Fabrik.

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltl. ein Oetoneol (keine Medicin aber Heilmittel) nach zu machen, welches mich Schutz, Mann von Sünde, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwerer Verdauung befreit hat. F. Koch, 84, Köpcke-Str. in Bellefleur, Böhmen, Bresteln.

Das Herren- u. Knaben-Confections-Haus

von **E. Schae** Nachfolger
 Inhaber: Richard Gönc
25 Freiburgerplatz 25
 neben der Firma Robert Bernhardt empfiehlt

Berlin en gros Dresden en detail
Herren-Paletots
 in größter Auswahl
 von 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 46 Mark.
Burschen- und Jünglings-Paletots
 von 8, 12, 16, 20 bis 30 Mark.
Havelocks - Joppen
 von 12 - 18 Mk. von 6 - 18 Mk.
Knaben-Mäntel - Knaben-Anzüge
 von 3,50 - 11 Mk. von 2,75 - 16 Mk.
Sacco-Anzüge, 1- und Zweifig,
 in eleganter Ausführung,
 von 11, 15, 22, 28 bis 45 Mark.
Schlafrocke,
 als Weihnachts-Geschenk passend,
 von 10 bis 19 Mark.
 Einzelnen Verkauf zu Engros-Preisen.

Weinhandlung

Aux Caves de France,

Inhaber: L. Fourrier,
 Breitestrasse 12, zunächst des Hofstrassen

Preis-Courant.
 Oswald Nier's
 Rothe und Weisse Weine.

No.	Marken.	1/2 Ltr.	1 Ltr.
1	Nationalwein, Tischein, roth	50	1
2	Minerve, roth und weiss, appetitlich	60	1 20
3	Garrigues, roth weiss, sehr herb, aber fein	70	1 10
4	Clairette, roth und weiss, naturmild	80	1 60
5	Plaines du Rhone, roth, mild, Verdauung befördernd	1	2
6	Grès, roth, naturmild, pass. als Krankenwein, noch kräftiger als Portwein und Sherry; — weiss, naturmild	1 30	2 60
7	Château Bagatelle, roth, feiner Wein, weiss — früherer Grosse, naturmild, übertrifft jeden sogenannten Muscat und ist kräftiger als sogenannter Lissurwein	1 30	2 60
8	Château des deux Tours, roth und weiss, fein, Naturbonquet	1 50	3
	Malaga	2 50	5
	Madere	2 50	5
	Muscat de Frontignan	2 50	5
	Cognac, französische	3	6

Echt franz. Champagner:
 „Obus“ blanc 3 50 6 50
 „Obus“ rosé 3 50 6 50
Wichtige Bemerkung:
 1 Liter = 1/2 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maasse meine Preise bedeutend, ca. 25% ermässigen.
 Für Wiederverkäufer grosser Rabatt.
 Bei Entnahme von 100 Liter billiger.

Die Filzschuh-Fabrik

von Oswald Köberling, Freiburgerstr. 13,
 gegenüber dem Waternhofplatz.
 empfiehlt gewaltige Filzschuhe, Stiefeln und Pantoffeln zu wirklich billigen Preisen. Ein gross & en detail. Alle Schuhe werden wieder gut befohlen und warm gefüttert.
 NB. Auf die guten, haltbaren und wirklich billigen Schuhe wird besonders hingewiesen.
 Achtungsvoll Oswald Köberling, Freiburgerstr. 13, fr. 8.

Dresdner Nachrichten.
 Nr. 329, Seite 18, Sonnabend, 25. Nov. 1893

Zum ersten Male

eröffne ich in der ersten Etage meines ganz bedeutend vergrößerten Locales einen grossen

Weihnachts-Ausverkauf

von Mode- und Haus-Kleiderstoffen. Es befinden sich darunter äusserst preiswerthe Roben à M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9, 10 etc.

Wie allseitig bekannt, führe ich nur vom Besten das Beste; es ist daher Jedermann eine selten günstige Gelegenheit geboten, fast für die Hälfte des ursprünglichen Werthes den kommenden Bedarf zu decken.

Wilhelm Thierbach,

König-Johannstrasse 4, parterre und I. Etage.

Sofort zu verkaufen
Reitpferd,

ein Paar russische Pferde

zu verkaufen
Hasen!

Zobel & Rehn,

Ein sehr gutes gebrauchtes
Pianino

für 340 Mk.
H. Wofframm,

Victoriahaus,
Ecke der See-Strasse.

Echte
Straussfedern

Ball-Blumen,

Billiger Gelegenheitskauf

Winkel

Ueber die Ehe!

Rudolph, Dresden, Jacobstr. 6.

Regenschirme

in großartiger Auswahl in allen Preislagen empfehl.

Gegründet 1841.

Schirm-Fabrik

Gegründet 1841.

C. A. Petschke,

17 Wilsdrufferstrasse 17.

Reparaturen und Bezüge sofort.

Bei der Auswahl von Regenschirmen...
Patent

Pianos, Flügel,

Pferd- und Wagen-Verkauf.

Gummi-

Kreuzsait-Pianino

Winkel

Ueber die Ehe!

Rudolph, Dresden, Jacobstr. 6.

Viele Millionen

Hochprima Süssrahm-Tafel-Margarine
Prima Back- und Koch-Margarine
Holländ. Margarine-Compagnie

Magazin zum Pfau,

Strümpfe

H. M. Schnädelbach,

7 Marienstraße 7.

Magazin zum Pfau,

Strümpfe

H. M. Schnädelbach,

7 Marienstraße 7.

Magazin zum Pfau,

Strümpfe

H. M. Schnädelbach,

7 Marienstraße 7.

Gummi-Artikel

besten Qualität empfiehlt
Carl Horn, Dresden, Frauenstr. 4.

Pianino,

Pianino,

Speisekartoffeln,

Gummi-Waaren

Pianino,

Doppelpony,

Hengst

Christbaumschmuck,

Reichhausweine

Flora,

Butter, Honig,

Hausbrot,

Reichhausweine

Flora,

Butter, Honig,

Hausbrot,

Reichhausweine

Flora,

Butter, Honig,

Hausbrot,

Reichhausweine

Flora,

Butter, Honig,

Hausbrot,

Reichhausweine

Dresdner Nachrichten.